

Erfahrungsbericht als Gasthörer (*visiting student researcher*) an der UC Berkeley

Auf den folgenden 3 Seiten möchte ich meine Erfahrungen mit meinem Semester an der UC Berkeley darstellen. Ich war dort als *visiting student researcher* eingeschrieben und habe damit als Gasthörer (*auditor*) an Kursen teilgenommen. Wenn du weitere Fragen hast, kannst du gerne bei Herrn Kirste nach meiner Emailadresse fragen!

Bewerbungsprozess

Wie dir vielleicht im Akademischen Auslandsamt schon berichtet wurde, ist der Bewerbungsprozess sehr kompliziert und langwierig. Ich hatte bis zur Zusage lange Zeit nicht den Eindruck, den Prozess überhaupt zu verstehen. Daher kann ich eine enge Absprache mit dem Akademischen Auslandsamt nur empfehlen, und vielleicht kann ja auch dieser Bericht ein bisschen Klarheit schaffen.

Wichtig ist es abzuklären, ob du dich über das **Partnerschaftsprogramm** bewerben sollst, oder als Gasthörer. Meines Wissens ist das Partnerschaftsprogramm weitestgehend eingeschlafen. Es lohnt sich aber, das abzuklären, da der Gasthörer-Status einige Nachteile mit sich bringt. Im Folgenden werde ich trotzdem von einer Bewerbung als Gasthörer ausgehen.

Für die Bewerbung als **Gasthörer** gibt es zwei gesonderte Bewerbungsprozesse. Der wichtigste ist die **Bewerbung in Berkeley** selbst. Ziel ist es, einen *sponsor* zu finden – das heißt, einen Professor, den du von deiner Eignung und von der Kompatibilität deiner akademischen Interessen überzeugen kannst. Dein *sponsor* hat keine finanzielle Bewandnis, sondern ist nur die Grundlage für die Annahme als *visiting student researcher* und dein Mentor in Berkeley. Wenn du einen Sponsor gefunden hast folgen viele bürokratische Schritte, aber die Annahme als *visiting student researcher* ist eigentlich sicher. Wichtig ist, die betreffenden Professoren mit einer überzeugenden Email (inklusive Lebenslauf und überzeugendem Motivationsschreiben) zu kontaktieren. Da das der entscheidende Punkt der gesamten Bewerbung ist, würde ich viel Zeit in die Vorbereitung dieser Emails und Unterlagen stecken. Es kann auch eine Weile dauern, einen *sponsor* zu finden, da viele Professoren nicht antworten werden oder schon einen anderen Studenten unterstützen.

Außerdem gibt es eine **Bewerbung beim Akademischen Auslandsamt**. Ziel dieser Bewerbung ist nicht die Annahme an der UC Berkeley (dazu die „erste“ Bewerbung an der UC Berkeley selbst), sondern die Zusage einer Unterstützung durch das AAA. Auch wenn diese Bewerbung (meiner Einschätzung nach) nicht die wichtigere ist, so hilft der Bewerbungsprozess trotzdem auf jeden Fall, um dir über deine Ziele und dein Vorhaben an der UC Berkeley klar zu werden.

Parallel zu den Bewerbungen in Berkeley und am AAA würde ich empfehlen, dich auf verschiedene **Stipendienprogramme** zu bewerben. Möglichkeiten dafür sind PROMOS, Fulbright und das Gerhard-Michel Stipendium. Auslands-Bafög fördert an sich keine Gasthörer. Du kannst es aber trotzdem versuchen. Ich musste dem Bafög-Amt in einer gesonderten Stellungnahme mein Arbeitspensum hier und die besondere Situation der Uni Köln (d.h. das „eingeschlafene“ Partnerschaftsprogramm) erklären und habe dann Bafög bekommen.

Vorbereitungsphase

Wenn dein Aufenthalt an der UC Berkeley sicher ist, gibt es natürlich viele Dinge vorzubereiten. Dazu habe ich folgende Empfehlungen:

Die UC Berkeley verpflichtet dich zu einer **Auslands-Krankenversicherung**. Die ist recht teuer und bringt viele Nachteile mit sich. Alternativ kannst du eine deutsche Versicherung abschließen (mir wurde beispielsweise die Mavista empfohlen) und musst dann in Berkeley nachweisen, dass diese mit den Vorgaben kompatibel ist.

Was die **Wohnungssuche** betrifft habe ich gute Erfahrungen mit der Suche vor Ort gemacht. Ich habe einige Tage bei einem Couchsurfer gewohnt und mir Wohnungen angeschaut. Die gängigste Seite zur Wohnungssuche ist **craigslist** (sowie auch für vieles andere; falls du Möbel / ein Fahrrad / ... suchst lohnt es sich, dort zu schauen: <https://sfbay.craigslist.org/>). Außerdem gibt es mehrere facebook Gruppen. Da Wohnungen / Zimmer in Berkeley sehr teuer sind, ist es nicht unüblich, dass Wohnzimmer vermietet werden oder man sich Zimmer mit 1-2 anderen teilt.

An dieser Stelle bietet es sich an, darauf hinzuweisen, wie teuer ein Semester in Berkeley ist. Mir war bewusst, dass es teuer werden würde, aber meine **Ausgaben insgesamt** waren doch höher als erwartet. Hier eine grobe Schätzung:

- Flug:	ca. 1000 €
- Visum (SEVIS fee):	180 \$
- Visa Processing Fee (UC Berkeley):	500 \$
- Campus Fee (UC Berkeley):	500 \$
- Wohnung:	min. 700-1200 \$ / Monat
- Versicherung:	min. 35 € / Monat + Inlandskrankenvers.
- Uni-Materialien:	ca. 250 \$

Dazu kommen noch generelle Lebenshaltungskosten. Somit kam ich, obwohl ich mir ein Zimmer mit einem anderen Studenten geteilt habe, im Durchschnitt auf Ausgaben von ca. 1400 Euro pro Monat (einmalige Kosten der Flüge etc. mit einberechnet)!

Das **Visum** kannst du erst beantragen, wenn du die Zusagen von der UC Berkeley hast. Die entsprechenden Infos bekommst du von deinem Department, sowie auch das dafür notwendige Formular DS 2019.

Zur **Kurswahl** bietet folgende Seite einen generellen Überblick: <http://classes.berkeley.edu/>. Außerdem sind Kursprogramme auf den Seiten der jeweiligen Departments zu finden

Studium

Wichtig ist es zu wissen, dass du nur als Austausch-Student zählst, wenn du dich über ein Patenprogramm bewirbst. Als *visiting student researcher* bist du also nicht als Student eingeschrieben! Deine Hauptaktivität sollte „Recherche“ sein. Zusätzlich kannst du als *auditor* (also **Gasthörer**) an Kursen teilnehmen, wenn die entsprechenden Dozenten zustimmen. Dein J1-Visum erlaubt die Teilnahme an Kursen mit einem Äquivalent von weniger als 12 units, also ca. 3 Kursen.

Für die Kurse bekommst du keine Noten, und also auch kein Transcript of Records nach dem Semester. Je nach Vorstellungen der Dozenten musst du aber trotzdem die Hausaufgaben machen und die Klausuren mitschreiben. Beides ist natürlich in deinem Interesse, da es einen

Großteil deines Lernerfolges ausmacht. Kurse sind in der Regel sehr zeitintensiv. Präsenzzeiten pro Kurs sind in der Regel mindestens 3 Stunden wöchentlich, dazu kommen aber viele Stunden an Vor- und Nachbereitung.

Ich habe unter anderem zwei Kurse bei Prof. Ellis aus dem English Department belegt, die ich sehr empfehlen kann. Ihre Forschungs- und Lehrschwerpunkte sind Afro-Amerikanische und Karibische Literatur. Generell gibt es aber ein sehr großes Angebot an Kursen, und du kannst auch Kurse aus verschiedenen Departments belegen!

Alltag und Freizeit

Auch was Freizeitgestaltung betrifft entgehen dir als *visiting student researcher* einige Vorteile, die du als Gaststudent hättest. Beispielsweise gibt es an der UC Berkeley ein großes **Sportprogramm**, an dem du aber nur mit Einschränkungen teilnehmen kannst. Für die Schwimmbäder musst du beispielsweise Eintritt zahlen (es gibt die Möglichkeit eines kostenlosen Probe-Monats). Ähnlich ist es mit dem **öffentlichen Nahverkehr**, der für Studenten kostenlos ist, aber nicht für *visiting student researcher*. Das ist alles nicht tragisch, sollte man aber vielleicht wissen.

Kostenlosen Eintritt bekommt man aber in die verschiedenen **Museen** der UC Berkeley, beispielsweise das BAMPFA. Dort gibt es auch für 40\$ einen Film-Pass, mit dem man das ganze Semester lang an deren **Filmprogramm** teilnehmen kann. Kostenlosen Eintritt hat man auch zum **Botanischen Garten**.

Interessant ist vielleicht noch das **DeCal** Programm: <https://decal.berkeley.edu/>. Hier werden, in der Regel von Studenten, verschiedene Freizeitaktivitäten angeboten.

Zur Senkung der Lebenshaltungskosten kann ich außerdem noch die **Olio-App** empfehlen: www.olioex.com. Ähnlich wie bei Foodsharing kann man bei Betrieben in Berkeley abends die nicht verkauften Lebensmittel abholen. Und an der Uni gibt es die Food Pantry (<https://pantry.berkeley.edu/>), wo Studenten zweimal pro Monat kostenlos Lebensmittel bekommen!

Fazit

Dieser Bericht liest sich sehr sachlich, stelle ich gerade fest. Neben all diesen sachlichen Informationen nutze ich also hier die Gelegenheit, noch ein paar persönliche Worte hinzuzufügen. Für mich war die Zeit in Berkeley auf jeden Fall den Aufwand wert. Mein Fokus war absolut mein Studium, und ich habe in dem Semester unglaublich viel gelernt. Wenn dich also die hohen Kosten nicht abschrecken und du bereit bist, viel Zeit und Energie in dein Studium zu stecken, kann ich dir nur empfehlen, dich zu bewerben! Viel Erfolg!

Mario Laarmann

Mario Laarmann, 30. Dezember 2017

(Emailadresse kann gerne bei Herrn Kirste erfragt werden)